

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

62 (27.5.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingesaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 62.

Donnerstag, den 27. Mai 1886

47. Jahrgang.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 26. Mai 1886.

Die unlängst durch die Zeitungen gegangene Mittheilung, daß die Offiziere der deutschen Armee keinen Sommerurlaub in diesem Jahre erhalten, ist unzutreffend. Thatsache ist nur, daß die Offiziere keinen Urlaub nach Frankreich bekommen, aus Gründen, die angesichts der Dehnbarkeit des französischen Spionengesetzes nahe genug liegen.

In Pest kam es am 21. Mai zu Tumulten, die von den Studenten veranstaltet waren. Es war der Gedenktag der Erstürmung Diens im Jahre 1849. Auf Tagesbefehl des Generals Jansky zogen die Offiziere der Garnison auf den Friedhof, wo Jansky eine Rede hielt und die Gräber der damals gefallenen Offiziere bekränzte. Ugron und Szalay von der äußersten Linken richteten deshalb eine scharfe Interpellation an Tisza, was er zu thun gedachte, um für diese Herausforderung dem ungarischen Volke Genugthuung zu verschaffen, und die Studirenden machten einen Auslauf, warfen dem General Jansky die Fenster ein, beschmugten das Grab des Generals Henki u. s. w.

In dem Kohlenbezirk von La Motte d'Arveillans bei Grenoble wurde am Montag ein französischer Bergmann, Namens Collin, Vater von sieben Kindern, von drei italienischen Bergleuten überfallen und ermordet. In Folge dessen herrscht in der ganzen Gegend die größte Erbitterung gegen die italienischen Arbeiter (Piemontesen), über deren Gewaltthätigkeiten schon früher geklagt wurde. Zettel sind angehängt worden, auffordernd, die Piemontesen zu tödten, wenn sie nicht binnen 48 Stunden die Gegend verlassen. Zur Aufrechterhaltung sind zwei Brigaden Gendarmen nach La Motte beordert worden.

Herr Don Carlos rührt sich. Er soll von Venedig nach der Schweiz gereist sein und dort ein Manifest erlassen haben, in dem er gegen die Proklamirung Alfonsos XIII. protestirt und erklärt, daß er von seinen Rechten keines aufgeben werde. Daraufhin hat die spanische Regierung den Grenzbehörden Befehl zu scharfer Aufsicht gegeben, fliegende Kolonnen überwachen die nördlichen Provinzen. Der „Imparcial“ meldet, die Regierung habe vom französischen Votschaster die Zusage, Frankreich werde keine Carlistenbewegung auf seinem Boden dulden, erhalten.

Ueber die Verschwörung gegen den Fürsten Alexander wird aus Burgas gemeldet, daß acht Verschwörer, darunter der russische Exhauptmann Bobokow, zwei Griechen, zwei Montenegroer, ein Pole, im Hause Garanows am 17. d. M. beschloßen, den Fürsten zwischen Altos und Burgas, wenn möglich, lebendig dingfest zu machen. 30 Männer unter Führung des Studenten Bobokow sollten den Anschlag bei Kamtschik ausführen. Ferner wurde beschloßen, Karawelow zu ermorden, die Telegraphendrähte abzuschneiden, die Revolution auszurufen und die russische Besetzung vorzubereiten. Die Verschwörer wurden von einem Popen verurtheilt. Der Bauer Mihalow hat das Komplott verrathen und es sind nun sämtliche Mitschuldige verhaftet. Der Fürst sollte am 22. Mai in Varna eintreffen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Hauslehrer am Landesgefängniß Freiburg, Reallehrer Heinrich Rirsch,

die Staatsdienereigenschaft zu verleihen, den Baudirektor Honsel zum vorliegenden Rath der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, den Revisionsgeometer Franz Busath bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Vermessungsrevisor und den Revisionsassistenten Heinrich Postweiler bei der gleichen Stelle zum Revisor zu ernennen.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 29 vom 22. Mai enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. Mai, die Arbeitsbücher betreffend.

Karlsruhe, 24. Mai. Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth ist von einem sechsmonatlichen Aufenthalt in Mentone am 21. d. Mts. hierher zurückgekehrt. Am 22. ds. traf Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe, geb. Prinzessin von Baden, zu einem mehrtägigen Besuch bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth hier ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog begab sich gestern früh 7 Uhr nach Baden-Baden und blieb im Großherzoglichen Schlosse ab. Höchstderjelbe besuchte den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche und verblieb unmittelbar nachher zu längerem Besuch bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton. Später machte der Großherzog Besuche: bei Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg, bei Ihrer königlichen Hoheit der Gräfin Traui, bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, bei Ihren Durchlauchten dem Fürsten und der Fürstin zu Solms-Braunsfels. Um 1/5 Uhr wurde Seine königliche Hoheit von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen und blieb daselbst zur Tafel, an welcher auch Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg theilnahm. Gegen 7 Uhr begleitete der Großherzog Ihre Majestät die Kaiserin während Allerhöchstherr Spasiersfahrt und kehrte gegen 1/9 Uhr von Baden abgehend hierher zurück.

— 25. Mai. Eine Freiburger Correspondenz des „Bad. Landesboten“ hebt hervor, daß die Sendung Spolverinis eine vom Großherzog gewünschte ausgleichende Vermittelung bezwecke.

Freiburg, 24. Mai. Die der Regierung vom Domkapitel vorgelegte Erzbischofsliste enthält folgende Namen: Bischöfe: Moos-Limburg, Kopp-Fulda, Leonrod-Gischardt; Domkapitulare: Dr. Komp-Fulda, Dr. Hafner-Mainz, Rudolph-Freiburg, Knecht-Freiburg, Regens Dr. Schmitt-St. Peter. Wahrscheinlich wird Rudolph gewählt. Spolverini ist lediglich Vermittler.

Bad-Nauheim, 23. Mai. Der Hofmarschall des Erbgroßherzogs von Baden ist gestern früh hier eingetroffen, um für höchstedenelben Wohnung auszuwählen. Seine königliche Hoheit wird Mitte Juni hier eintreffen und unter Leitung des Herrn Dr. Giedel die Kur gebrauchen.

Berlin, 25. Mai. Das Gesetz betreffend die Abänderung der preussischen kirchenpolitischen Gesetze ist heute veröffentlicht worden.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag trat heute in die erste Lesung der Branntweinsteuervorlage ein. Finanzminister v. Scholz führte aus, trotz der Ueberzeugung von der Vorzüglichkeit des Monopolprojekts habe man sich zu der jetzigen Vorlage entschloßen, um dem Reichstage entgegenzukommen und das Beste nicht den Feind des Guten sein zu lassen. Die Vorlage sei das Ergebnis einer völlig neuen Prüfung. Durch die Kombination der Verbrauchssteuer mit einer vermehrten Maßschraummaterialsteuer sowie durch die im Gesetz angeordnete Möglichkeit, das Projekt auch auf die süddeutschen Staaten auszudehnen, habe man allen Wünschen ohne Schädigung einzelner Zweige am besten dienen zu können geglaubt, die Verbrauchsabgabe bleibe noch weit hinter der Verbrauchssteuer in anderen Staaten zurück. Der Minister skizzirte die Vorzüge des Entwurfs im Einzelnen und sagte, wenn schon der-

selbe in gesundheitspolizeilicher Beziehung hinter der Monopolvorlage zurückbleibe, bitte er doch die Vorlage noch in dieser Session zu einem positiven Ergebnis zu führen. Die verbündeten Regierungen würden bis an die äußerste Grenze entgegenkommen. Der Abg. Richter spricht gegen die Vorlage, welche Bestimmungen im gesundheitlichen Interesse vermissen lasse und auf eine großartige Plusmacherei hinauslaufe. Andere Staaten müßten infolge von Kriegen oder anderen Unglücksfällen sich hohe Steuerlasten aufliegen, eine derartige Nothwendigkeit liege aber für Deutschland nicht vor. Das Schlimmste sei das Uebergangsstadium, welches die Industrie schwer schädige. Die Kartoffelbrenner würden bei der Maßschraumsteuer ungebührlich zum Nachtheil der Kornbrenner bevorzugt. Die Kontingentirung der Brennereien auf Grund der gegenwärtigen Verhältnisse, ohne Rücksicht auf deren künftige Gestaltung, sei ein Nonpens. Eine solche Einschränkung der Produktion sei eine Prämierung der bisherigen Ueberproduktion, die Kontingentirung schließe Deutschland vom Wettbewerbe mit dem Auslande aus. Die Exportvergütung sei viel zu hoch. Seine Partei werde sich nur deshalb an einer Kommissionsberatung betheiligen, um das Schlimmste zu verhüten.

— 25. Mai. Der Reichstag setzte heute die Berathung der Vorlage über die Branntweinsteuer fort. Abg. Delbrück sprach gegen die Form der Vorlage; die Kontrolle sei ungenügend, man solle statt des jetzigen Vorschlags den Spiritus in Bassins sammeln und die Verwaltung eventuell Genossenschaften unterstellen, ferner die beiden höheren Steuerstufen beseitigen und die erste Steuerstufe auf 30 Pfennige ermäßigen. Sympathisch sei ihm der Gedanke Windthorst's bezüglich eines Nothstandsgesetzes. Der Finanzminister Scholz wendet sich gegen diese Vorschläge Delbrück's, welche zu sehr auf den Schutz und die Begünstigung der Brennereien gerichtet seien und den Fiskus schwer schädigen würden. Bei dem Ansameln des Spiritus in Bassins fehle jedes Mittel, dessen Reinheit auf dem Wege bis zum Konumenten zu bewahren. Die Verwaltung durch Genossenschaften sei nicht realisirbar, eine Buchkontrolle sei besser als man glaube, die Gefahr der Defraudationen wegen der hohen Strafen nicht zu groß. Die Erklärung Windthorst's, daß das Zentrum zu positiver Mitwirkung bereit sei, erscheine ihm sehr werthvoll. Die Nichtdurchführung des Monopolgedankens bleibe zu bedauern, um so mehr, als selbst dessen Gegner die jetzige Vorlage als weniger gut wie das Monopol bezeichnen.

Ausland.

Brüssel, 23. Mai. Nach dem vollständigen Ergebnis der Provinzialrathswahlen ist in der Vertretung der einzelnen Parteien keine wesentliche Veränderung eingetreten. In den Provinzen Namur, Lüttich, Limburg, Antwerpen und in beiden Flandern halten sich die Verluste und Gewinne der einzelnen Parteien das Gleichgewicht. In Renay wurden die katholischen Abgeordneten durch liberale ersetzt. In Mecheln herrschte große Erregung, im Uebrigen sind die Wahlen ruhig verlaufen.

Athen, 22. Mai. An der Grenze herrscht vollständige Ruhe. Die türkischen und griechischen Vorpostenbefehlshaber haben sich über die Abfassung eines Protokolls geeinigt, welches erklärt, daß die gestern und vorgestern vorgekommenen Feindseligkeiten durch Mißverständnis auf beiden Seiten hervorgerufen worden seien. Außerdem hat die türkische Gesandtschaft versichert, daß keine feindselige Absicht vorliegt. Die Kammer wird voraussichtlich auf 40 Tage vertagt werden.

— 23. Mai. Die Feindseligkeiten sind heute früh auf denselben Linien wieder begonnen worden. Die Türken eröffneten auf der Linie Meluna-Revini und Mavrel das Feuer. Die Griechen warfen die Türken zurück und besetzten einige türkische Stellungen.

— 24. Mai. Es steht jetzt fest, daß die Feindseligkeiten durch griechische Vorposten eröffnet wurden, und daß

griechische Truppen an mehreren Stellen die Grenze überschritten. Das Feuer dauerte bis gestern Nachmittag 4 Uhr. Bevor die Türken einen Rückschlag gemacht, suchte der griechische Oberbefehlshaber eine Unterredung mit dem türkischen Oberbefehlshaber nach, um das Mißverständnis aufzuklären. Der ganze Vorgang stellt sich als ein mißglückter Versuch, Trikupis zu stürzen und Deljannis wieder ans Ruder zu bringen, dar.

— 25. Mai. Im Anschluß an die amtliche Bekanntmachung, wonach mehrere Klassen Reservisten im Gesamtbetrage von 50 000 Mann entlassen werden, ist ferner angeordnet, daß die griechischen Truppen sich von der Grenze zurückziehen und in den Grenzorten nur die gewöhnlichen Garnisonen zurücklassen.

Sofia, 24. Mai. Den hier beglaubigten Diplomaten wurde ein Rundschreiben der Regierung an die bulgarischen Präfekten über eine Verschwörung in Burgas mitgeteilt, wodurch bestätigt wird, daß der Bulgare Michailoff ein Komplott anzeigte, in Folge dessen mehrere Aaskländer, darunter ein russischer Kapitän Rambockoff sowie einige Montenegriner verhaftet wurden. — Nach den bisherigen Wahlergebnissen in Ostrumelien sind in 6 von 7 Wahlbezirken die ministeriellen Kandidaten gewählt. Die Wahlen verliefen überall ruhig; nur in Zenizagra kam es zu Unruhen; es gab mehrere Tote und Verwundete.

Verschiedenes.

— p. **Sinsheim, 25. Mai.** Letzten Samstag veranstaltete der hiesige Frauenverein zu Ehren seines scheidenden Mitgliedes, Frau Bezirksingenieur Jhm, eine kleine Abschiedsfeier im Gasthaus zur „Sonne“. In dem hübschen und geräumigen Saale vereinigte sich eine größere Anzahl Damen, die sich bemühten, der Scheidenden den Abend zu einem recht heiteren zu machen. Als im Laufe des Abends die Nachricht eintraf, daß Herr Bezirksingenieur Jhm zum Ehrenbürger der Stadt Sinsheim ernannt worden sei, brachte die Vorsitzende des Frauenvereins ihr die Glückwünsche dar und bat, diesen Vorgang ein Band sein zu lassen, das die Familie Jhm mit den Bewohnern Sinsheims verbinde. Tiefgerührt dankte die Gefeierte mit der Versicherung fernerer freundschaftlichen Beziehungen. Der übrige Theil des Abends verlief, wie die vorausgegangenen Stunden, im heitersten Zusammensein.

* **Sinsheim, 25. Mai.** Die diesjährigen Frühjahrsübungen unserer Freiwilligen Feuerwehr fanden mit der gestern 5 Uhr stattgehabten Hauptprobe — an welcher in üblicher Weise auch die Hilfsmannschaften theilnehmen mußten — ihren bestens gelungenen Abschluß. Die hiesige Einwohnerschaft konnte auch diesmal wieder die frohe Ueberzeugung hinnehmen, daß der Schutz ihrer Habe gegen elementare Gewalten in guten und zuverlässigen Händen ruht. Nach beendeter Probe fanden sich die Mannschaften in den verschiedenen Wirthschaftslokaliäten zusammen, wo unter fröhlichem Gläserklang manch schönes Stündchen in brüderlicher Eintracht verlebte wurde.

* **Sinsheim, 25. Mai.** Gestern Nachmittag fand in der Brauerei Heller in **Gieselbach** eine landwirthschaftliche Besprechung statt, anlässlich welcher Herr Professor Nerlinger aus Karlsruhe wiederum einen sehr lehrreichen Vortrag über „Obstbau“ hielt, welcher bei den zahlreich erschienenen Zuhörern die verdiente Anerkennung fand. — Gleichzeitig sprach, ebenfalls vor zahlreicher Versammlung, in **Neckarbischofsheim** Herr Landwirthschaftslehrer Wunderlich aus Eppingen über „die Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft“, wie eine solche bekanntlich in Neckarbischofsheim im Entstehen begriffen ist. Die hierauf von Herrn J. Schick ergangene Einladung zum Beitritt zu der Genossenschaft hatte den erfreulichen Erfolg, daß sofort 46 Mitglieder aus Neckarbischofsheim allein ihren Beitritt erklärten. Hoffentlich ist der Beitritt auch in den anderen Gemeinden des dortseitigen Vereinsbezirks eine recht lebhaft, was bei der anerkannten segensreichen Wirksamkeit derartiger Vereinigungen gewiß mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden darf.

× **Von der Elsenz, 24. Mai.** Verflorenen Sonntag erhielt der Gesangsverein Itzlingen unerwartet den ihm schon längst versprochenen Besuch vonseiten des Gesangsvereins Adersbach. Leider aber war der Itzlinger Gesangsverein abwesend. Nachdem die wackeren Sänger aus Adersbach in der Sonnenhitze den Weg von

ihrem Heim aus nach Itzlingen über Rauhof, Gulenhof, Bodschaff zurückgelegt hatten, kamen dieselben dürstend und verlangend nach einem frischen kräftigen Trunk in der Bierbrauerei zum „Adler“ in Itzlingen an. Als die trockene Kehle befeuchtet und der Körper erfrischt war, wurde die Gesangsunterhaltung mit dem Liede „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“ von E. Wilhelm, eingeleitet. Bald darauf folgten noch die schönen Lieder: „Ein Kirchlein steht im Blauen“ von B. E. Becker, „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ von F. Mendelssohn, „Der Trompeter von der Raibach“. Nach diesen mit vielem Beifall von den Anwesenden aufgenommenen ersten Liedern folgten nun auch solche heiteren Inhalts, so z. B. „Des Zechers Wunsch“, „Judenständchen“ von Rich. Gené, „Wanderlied“ von Frz. Abt und zum Schluß „Das einsame Köstlein im Thale“ etc. Mitten aber in der Gesangsproduktion gedachte man eines Gesangsvereinsmitgliedes, welches heute seinen 50. Geburtstag feierte und welches schon 32 Jahre als actives Mitglied dem Gesangsverein Adersbach angehörte — es war dies Gg. Schöner von dort. Nachdem vonseiten seiner Mitgenossen ihm gratulirt war, ließen dieselben ihren wackeren Kameraden durch einen singenden Toast hoch leben. Sämmtliche Lieder wurden sehr gut vorgetragen, was den Sängern und ihrem unermüdeten Dirigenten nur zur Ehre gereicht. Leider nur allzurasch flogen die heiteren Stunden dahin und der Schlag 6 Uhr mahnte die werthen Sänger zum Aufbruch. Mit heiterem Gemüth und fröhlichem Herzen zog die Schaar der Sänger, das Marschlied „Froh und frei“ anstimmend, aus den Mauern Itzlingens. Den lieben Sängern Adersbachs, welchen vor ihrem Abmarsch von den theilweise angekommenen Mitgliedern des Gesangsvereins Itzlingen ein Segensbesuch versprochen wurde, rufen wir noch ein herzliches „Behüt Gott“ und „baldiges frohes Wiedersehen“ nach.

pp **Reihen, 24. Mai.** Das vom Kriegerverein hier am verwichenen Sonntag abgehaltene Waldfest war gottlob vom herrlichsten Wetter begünstigt und verlief zur höchsten Befriedigung aller Theilnehmenden. Unter Vorantritt der Musik und in Begleitung der heiteren und anstelligen Sängerschaa des „Liederkrantz Itzlingen“ bewegte sich der Verein um 2 Uhr Mittags nach dem Festplatz, auf welchem sich bereits größere Vertretungen der Militärvereine Itzlingen und Weiler eingefunden hatten. Auf dem im schattigen Buchenwalde gelegenen schönen Plage war in der Mitte von den Herren Wirthen eine hübsche Festtribüne errichtet worden, um welche sich ein Kranz von fünf Wirthschaften zog, von denen jede ihr eigenes Tanzplätzchen hatte. Als bald nach Ankunft auf dem Festplatze begrüßte Herr Hauptlehrer Köhler als Vorstand des Militärvereins die Gäste in herzlichster Weise, welchem Grüße Redner schwingvolle Worte über den Gesang und seine Bedeutung für das Menschenleben folgen ließ. Nach Eröffnung des Festes durch ein dreifaches Hoch auf die geehrten Gäste, die sich besonders zahlreich aus Reihen selbst rekrutirten, wechselten mit größtem Beifall aufgenommene Gesangs- und Musikvorträge mit einander ab und das junge Volk flog zum Tanz. Eine Unterbrechung erfuhren die musikalischen Genüsse durch eine weitere Rede desselben Herrn, welche in beiführender Sprache die dem Vereinswesen feindlichen Parteien und ihre Blätter und Blättchen geißelte und welche, von stürmischem Beifall wiederholt unterbrochen, sich über die Segnungen der gemeinnützigen Vereine verbreitete und in einem dreifachen, mit Jubel aufgenommenen Hoch auf unieren allgeliebten Landesfürsten, den edeln Beschützer und erhabenen Förderer aller wohlthätig wirkenden Vereine, gipfelte. Erst mit einbrechender Dunkelheit traten Answärtige und Hiesige den Heimweg an, einige jedoch sollen noch nicht einmal gleich ihre Quartiere aufgesucht haben und ein paar lustige Vögel ließen es sich nicht nehmen, auch des andern Tags einen Frühstopp zu nehmen und noch ein Weilchen „fidel“ zu sein. Die Bewirthung war eine in jeder Hinsicht befriedigende. Es war ein recht schönes, herzerhebendes Fest, das uns noch lange eine liebe Erinnerung bleiben wird. Dem wackeren „Liederkrantz Itzlingen“, der durch seine sorgfältig geschulten Lieder das Fest wesentlich verschönte, sowie

dem festgebenden Verein und seinem verdienten Vorstand sei hiemit auch von Seiten der Gäste aus wärmster Dank gesagt.

— Die Gesamtzahl der in **Heidelberg** Studirenden wird im laufenden Semester ca. 1100 betragen.

— Der Neubau an der Anstalt für schwach-sinnige Kinder in **Mosbach** macht sichtbare Fortschritte. Durch die sehr günstige Witterung ist es möglich, daß die Feier der Grundsteinlegung, zu welcher vorläufig der Nachmittag des Himmelfahrtsfestes bestimmt ist, so frühe begangen und das Jahresfest damit verbunden werden kann. Die Gaben fließen von allen Seiten reichlich.

— Aus **Baden.** In **Epsenbach** gerieth dieser Tage ein Knabe unter einen Wagen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Montag Mittags gabs infolge falscher Weichenstellung am Bahnhof **Neckarhausen** einen Zusammenstoß zwischen dem Heidelberger Personenzug und einigen am Bahnhof stehenden beladenen Güterwagen. Außer Beschädigung der letzteren ist kein Unfall zu beklagen. — Bürgermeister Schulz von **Balsenberg**, welcher leithin einen Wilderer erschoss, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da „Nothwehr“ vorliegt. — Zwischen **Freiburg** und **Jähringen** ließ sich ein Mann vom Bahnhofs todtsfahren. — Dieser Tage sprang ein in Eisenbahnwagen transportirter Häftling zwischen **Klengen** und **Billingen** durchs Wagenfenster. Der ihn begleitende Gensdarm setzte ihm von **Marbach** aus nach und erwischte ihn im dortigen Walde. — Einem Knecht in **Orsingen** (Stodach) wurden beim Fütterschneiden drei Finger der linken Hand abgeschnitten.

— Auf der **Saline Friedrichshall** bei Jagstfeld stürzte am Montag nachts der verheiratete Sieder Krebs von **Offau** in eine Siedepfanne mit heißer Sole und verbrühte sich so fürchtbar, daß jede Hoffnung für sein Leben aufgegeben ist.

— Im **Neckar** bei **Rottenburg** ertrank dieser Tage ein Handlungsgehilfe beim Baden.

— **München, 23. Mai.** Das oberpfälzische Schwurgericht hat neuerdings zwei Todesurtheile gefällt. Der Maurer **Eichhammer** und dessen Geliebte, die Häuslerswitwe **Engl**, wurden wegen Raubmords bezw. Anstiftung hiezu, begangen an dem Schwiegervater der Engl, dem Austräger **Engl**, zum Tode verurtheilt.

— In **Wiesbaden** ist am 23. Mai Nachmittags 5 Uhr ein starkes Gewitter mit eigroßem Hagel niedergegangen. An Bäumen und Feldfrucht wurde großer Schaden angerichtet. Im Conversationssaale des Kurhauses wurde das Oberlicht zerschlagen. Es hagelte fast 10 Minuten lang. Auch in der Umgebung von **Mainz** hat der Hagel Schaden gethan. Im Rheingau sollen die Weinberge zum Theil arg mitgenommen worden sein.

— **Berlin, 23. Mai.** Die Eröffnung der Jubiläumskunstausstellung hat programmäßig stattgefunden. Der Kronprinz wies in seiner Ansprache an den Kaiser auf die vor 100 Jahren vollzogene Stiftung der Ausstellungen durch Friedrich den Großen hin. Nachdem dann ein Völkergewitter ohne Gleichen vor mehr als 80 Jahren das alte Europa von Grund aus verändert hatte, bleibe es ewig denkwürdig, daß gerade Männer aus dem Norden wie **Winkelman**, **Thorwaldsen**, **Charlens**, **Schinkel** es gewesen seien, welche die Botschaft von **Hellas** verkündeten; eine andere Schaar, in deren Mitte **Cornelius**, habe die deutsche Vorzeit zurückgerufen. So erwuchs mannigfaltig, wie es deutsche Art ist, auch die deutsche Kunst. Immer mehr sich erweiternd, gewährt sie eine Fülle von Erscheinungen, die wir in der Hoffnung genießen, daß die mancherlei Gaben zuletzt in einem Geiste der Wahrheit, Gerechtigkeit und Vaterlandsliebe zusammenwachsen werden nach dem Vorbild der Geschichte unserer deutschen Stämme, die unter väterlicher Leitung des Kaisers ein einzig Haus, eine starke Familie geworden sind. Althergebrachter Sitte gemäß, ist auch das Ausland gastlich eingeladen worden. Mit freudiger Bereitwilligkeit sind die Künstler aus den Nachbarstaaten und aus weiter Ferne dem Rufe gefolgt. Ihnen Allen rufen wir ein freundliches Willkommen zu.

— In **Berlin** ist am Montag Deutschlands ausgezeichnetster Schriftsteller **Leopold v. Ranke** im Alter von 90 Jahren gestorben. — Am andern Tag starb ebendasselbst der berühmte Historiker **Georg Waitz**.

Die Handhabung der Baupolizei betr.
 Nr. 9352. Den Gemeindebehörden bringen wir unter Bezugnahme auf die amtliche Verfügung vom 28. April 1879 Nr. 5496 zur Kenntniß, daß sich die beiden Bauverständigen, Werkmeister Dick in Hoffenheim und Uebelhör in Sinsheim, bei Beaufsichtigung von Bauten, bei welchen dieselben theilhaftig sind, wechselseitig zu vertreten haben. Insbesondere ist dies stets dann der Fall und daher von Anfang an der Stellvertreter zuzuziehen, wenn der Ortsbauverständige die Pläne zu dem betreffenden Bau gefertigt hat. Eine spezielle Ernennung eines Stellvertreters findet sonach — von besonderen Fällen abgesehen — nicht mehr statt.

Sinsheim, den 22. Mai 1886.
 Großh. Bezirksamt.
 Becker.

Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betr.
 Nr. 2660. Nach § 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und § 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks vom 15. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anordnung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen unter gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach § 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzungen auf einer mindestens vier Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 M. belaufen können, geahndet. Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach § 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von erektoriischen Geldstrafen bis zu 300 Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumigen beschaffen.

Um die Pflanzungen möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzungen wegen etwaigen Zweifels über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft erteilen werden.

Dies wird auf Anordnung Gr. Zollverwaltung hiermit öffentlich bekannt gemacht.
 Großh. Obereinnehmeri.
 Dorn.

[811]

Accord-Vergebung.

Nachbenannte, zur Instandsetzung des Forsthauses in Neckarbischofsheim erforderlichen Bauarbeiten werden durch Erhebung schriftlicher Angebote auf Einzelpreise in Accord gegeben.

Maurerarbeit veranschlagt zu	1197	Mt.	06	Pf.
Steinhauerarbeit	178	"	44	"
Verputzarbeit	499	"	89	"
Zimmerarbeit	646	"	92	"
Wagnerarbeit	153	"	06	"
Schreinerarbeit	144	"	31	"
Glaserarbeit	70	"	92	"
Schlosserarbeit	116	"	40	"
Lücherarbeit	478	"	38	"
Tapezierarbeit	61	"	90	"
Pflasterarbeit	119	"	24	"

Die Kostenschätzungen und Bedingungen sind auf der Kanzlei der Gr. Bezirksforsterei in Neckarbischofsheim zur Einsicht aufgelegt und werden die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis zum 29. d. M. daselbst entgegengenommen.

Heidelberg, den 22. Mai 1886.
 Gr. Bezirksbauinspektion.
 v. Stengel.

[807]

Gebrüder Ziegler in Sinsheim

empfehlen sich bei reeller Bedienung zum An- und Verkauf von

Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Pfandbriefen & Anlehens-Loosen.

Wechsel von und nach Amerika
 auf alle Plätze der Vereinigten Staaten & Canada's.

Auswechslung von Coupons, Geld etc.

Wein-Verkauf.

Die Freiherrlich Ferdinand von Göler'sche Renteverwaltung in Sulzfeld verkauft:
 4500 Liter leichtere, zu Hanstrunk geeignete 1885er Weißweine,
 1000 " weißen 1885er Riesling,
 5000 " schwarzen 1885er Burgunder,
 in Partien nicht unter 100 Liter.
 Die Weine haben sich bereits schon geklärt und zählen zu den Besten des vorigen Jahrgangs. (809)

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.
 Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Liegenschaftskauschillingen unter günstigen Bedingungen.
 Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann E. Speiser.

Bad-Eröffnung in Sinsheim

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von heute an meine Badanstalt wieder eröffnet ist und **Kaffe, warme, Sool- und Douchebäder** von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden können.
 Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg.
 " " warmes " 40 "

Im Abonnement billiger.
 Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

[668]

Karl Schumb.

Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum sowie den Herrn Gastwirthen empfehle ich reingehaltene Flaschenweise französische, griechische, spanische, ungarische, serbische und deutsche Weine zum Bezug in Flaschen und Gebinden von 20 Liter an; ferner billige Crutweine. Von sämtlichen Weinen habe ich den Kleinverkauf (von 1—20 Flaschen) Herrn Conditor Erpf hier übertragen.

Sinsheim.

Emanuel Strauß.

Deutscher Kunst-Verein (Carl Grunert)

BERLIN, S., Kommandanten-Str. 45

Oelgemälde — Oeldruckbilder.

Prospect und illustrirter Catalog kostenlos — postfrei.

Pferde-, Rinder- & Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch den 2. Juni 1886.

Große Verloosung
 von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisten, unter Ausgabe von 14,000 Loosen.



Ziehung am 5. Juni 1886. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.
 Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des Landboten hier zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloose.
 Offenburg, im April 1886.

Der Gemeinderath.

NB. Da in der Regel die Theilnahme an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können. [598]

Sinsheim.
Alle Sorten weiße und farbige
baumwollene
Strümpfe, Strumpflängen
sowie

Socken

empfehlen zu sehr billigen Preisen
Herrmann Apfel
gegenüber dem Rathhaus.

Hemden-Einsätze,

ein schönes Sortiment **Schürze**
für Kinder von 2-6 Jahren,
schwarze Alpaca, Haus- und
Küchenschürze, werden um zu
räumen unter dem Ankaufspreise
verkauft.

Kinderstrümpfe

in größter Auswahl zu 30, 40, 50
Pfg., sowie **Socken und Damen-**
strümpfe sehr billig.
S. Rutsch, Sinsheim.



Unterzeichneter verkauft
Wein über die Straße
per Liter von 40 und 50
Pfg. an und in der Wirt-
schaft zu 50 Pfg. den Liter.

Karl Betsch
zur „Sonne“.

Schulbücher

in gutem Ledereinband für sämt-
liche Klassen empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Jakob Doll.

Corsetten.

Eine große Sendung eingetroffen,
welche zu außergewöhnlich billigem
Preise verkauft

S. Rutsch, Sinsheim.

Chili-Salpeter.

Ich offerire von einer in einigen
Tagen eintreffenden Parthie, unter
Garantie für 15 1/2-16 Prozent
Stickstoff, also hochgradigste Waare, zu
nachstehend beachtenswerthen Preisen:
Bei Abnahme von **Posten** pr. Centner
M. 10.75.

„ „ „ 5 Originalsäcken
pr. Ctr. M. 11.—
„ „ „ 1 dto.-Sack pr.
Ctr. M. 11.50.
„ „ „ einzelnen Centnern
M. 12.—

Brutto für Netto, ab hier gegen
gleich baare Zahlung oder bei späterer
Regulirung mit entsprechendem Zu-
schlag. Aufträge nimmt entgegen:
Herr Waagmeister Spengler in
Hilsbach.

Eppingen, 12. Mai 1886.

Max Heinsheimer.

Circa 60000

Rübenfetzlinge

hat zu verkaufen
Zimmelhäuserhof. Ch. Schuck.

Gypserlatten, Rohr

Draht & Stiften,

empfehlen billigst
Kirchardt. S. Waidler.

Naturweine,

roth à Lt. 45, 60 Sicilianer, der
Bordeaux à 130, 150 gleichsteht,
80, 90, 83/81er Weißw. à 30,
40-80 Pfg., offerirt Kaiser Item,
Heppenheim W. [662]

Mathildenbad Wimpfen a. N.
948 Fuß über dem Meere.
Soolbad, Wasserheilanstalt, Luftkurort, Massage.
Aus allen Fremdenzimmern die reizendste Aussicht
ins Neckarthal mit seinen Wiesen und Wäldern, Ritter-
burgen und 12 von hier aus sichtbaren Ortschaften, ein
Anblick, wie ihn kein anderer Ort am Neckar bietet.
Pension 4 Mark täglich. Den mit einer Abbildung
Wimpfens und des Badehotels ausgestatteten Prospekt
erhält man auf Verlangen gratis und portofrei von
dem Besitzer.
L. Breuninger.

Strohhüte u. Sonnenschirme
in großer Auswahl billigst bei
[576] **A. Stierle, Sinsheim.**

Eiserne Gartenmöbel
empfehlen in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
Heilbronn. **Clemens Coy.**

Kindersoolbadstation
der Mannheimer Diakonissenanstalt
in Rappenaу.

Die Station ist vom 17. Mai bis
30. September eröffnet. Aufgenom-
men werden Kinder vom 3. bis 15.
Lebensjahre. Das Pflegegeld für
eine Kur von 4 Wochen beträgt
60 Mk. Bei weniger Bemittelten
kann Ermäßigung eintreten. An-
meldungen sind unter Beifügung
eines ärztlichen Zeugnisses bei dem
Unterzeichneten zu machen.
Mannheim im April 1886.
Der Vorstand der Diakonissenanstalt:
[570] Greiner, Pfr.

Geschäftsverkauf.

In einem sehr gewerbereichen Ort,
im Amt Eppingen, ist ein nachweis-
lich rentables gemischtes Waaren-
geschäft, mit schönem Umsatz, mit
oder ohne Waarenlager, sofort billig
zu verkaufen.
Anfragen unter **B. 79** befördert
die Exped. d. Bl. (777)

Stahlbienen
äußerst billigst empfiehlt
(816) **Carl-Fischer.**

Fußbodensack
aus der österr. prämiirten Fabrik
Carl Steiner in Mannheim empfiehlt
billigst **C. L. Sicking.**
Sinsheim.

Fliegenmeze
und
Ohrenkappen
zum Schutze der Pferde empfiehlt
C. A. Gmelin
(788) gegenüber dem Rathhaus.

Schwarzen und grünen
Thee
offen und in Paqueten von 50 und
100 Gr. in vorzüglicher Qualität
billigst bei
[769] **Wilh. Scheeder.**

Sonnenschirme
für Damen und Herren, billigst
bei
Sugo Seufert
am Marktplat.
Reparaturen an Sonnen- und
Regenschirmen werden bestens aus-
geführt.

Düngerfatz
als billigstes Mittel zum Düngen
der Halmfrüchte, Wurzelgewächse,
Hopfen und nassen Wiesen pr. 50
Kilo mit Sack M. 1.10. Ein
Zentner für das Viertel genügt, um
einen guten Erfolg zu erzielen.
Lager bei
Sinsheim. **Gebrüder Ziegler.**

Guts-Verkauf.
Ein sehr schönes
Gut in bester Lage
Unterfrankens mit 80
Bayerischem Tagwerk und dem besten
Baumanns-Wiesenbau, sowie in
gutem Zustand sich befindlichen Ge-
bäuden wird mit vollständigem In-
ventar wegen Todesfalles billig
verkauft. Nähere Auskunft ertheilt
die Expedition dieses Blattes.

Wasserglas,
vorzügliches Mittel zur Conservirung
der Eier, billigst bei
Wilh. Scheeder.

Carbolineum
Avenarius,
vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes
bei
Wilh. Scheeder.

Gvang.
Gesangbücher
eigenes Fabrikat, mit grobem und
gewöhnlichem Druck, von den
einfachsten bis zu den feinsten Ein-
bänden, empfiehlt
G. Münzesheimer.

Hochfeinen Limburger Käse
empfehlen **C. L. Sicking.**

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfehlen ihre, unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**

so beliebten hochfeinen Qualitäten:
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Westindisch M. „ 1.40.
f. Menado M. „ 1.60.
f. Bourbon M. „ 1.80.
extra f. Mocca M. „ 2.00.

Gebrannt nach **Dr. v. Liebig's**
Vorschrift und neu verbesserter Brenn-
art, wodurch das Verflüchten des
Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in
Sinsheim: M. Erggelet,
Steinsfurt: Leopold Feldmann,
Grombach: Wilh. Gael,
Kirchardt: S. Waidler,
Rappenaу: S. Herbst,
Helmstadt: Lvd. Heiß,
Waibstadt: C. A. Schäfer, Hof-
lieferant,
Louis Hofferr,
Sichtersheim: Th. Brennon.
N.-Bischofsheim: O. Franznid.

9 Tage.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Amerika

Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. L. Sicking, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaу.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Siegel-Bestätigung
billigst bei
Carl-Fischer.

MACK'S
DOPPEL-
STÄRKE
à 25 Pfg. per 1/2 Cart.
Gibt die schönste
Wäsche.
Alleiniger Fabrikant **H. MACK** in ULM